

Videoschnitt mit Windows Live Movie Maker

Mittlerweile wird der - für Windows 7 optimierte - „Windows Movie Maker“ nicht mehr als Teil des Betriebssystems Windows angeboten sondern auf Wunsch als Download nachgeliefert. Mit dem „Windows Movie Maker“ schneidet man, vertont man und strukturiert man digitale Filme. Übergänge und auch andere Effekte, mit denen Filmen eine eigene Note verliehen wird, stehen ebenfalls zur Verfügung.

Der Filmexport in HD-Auflösung und das anschließende Hochladen bei Googles Video-Community YouTube erledigt „Windows Movie Maker“ ebenfalls. Für den Upload auf Facebook und weitere Plattformen stehen Plug-Ins zum Download bereit.

Das Windows-Schnittprogramm unterstützt die Formate WMV, DV-AVI, WTV, 3GP, 3GPP, MPEG-2, MPEG-1, Motion JPEG, JPEG, TIFF, GIF, Bitmap, PNG, MOV, QTt, AVCHD und MPEG-4.

Download unter:

http://www.chip.de/downloads/Windows-Movie-Maker_13007023.html

Anmerkung:

Während die Nutzer von Windows 7 und Vista von den zahlreichen Effekten und Funktionen des „Windows Live Movie Maker“ profitieren lässt sich dieser unter Windows XP nicht installieren. Hier muss man auf die ältere Version zurückgreifen.

Download für XP-Anwender unter:

http://www.chip.de/downloads/Windows-Movie-Maker_37804964.html

Installation

Die Installationsdatei von Windows Live Movie Maker beansprucht lediglich ein Megabyte Speicherplatz. Während der Einrichtung lädt das Programm aber weitere Daten aus dem Netz, die installierte Anwendung nimmt daher 70 Megabyte auf der Festplatte ein. Im Gegensatz zu anderen Windows Live-Anwendungen arbeitet Movie Maker ohne Windows Live ID.

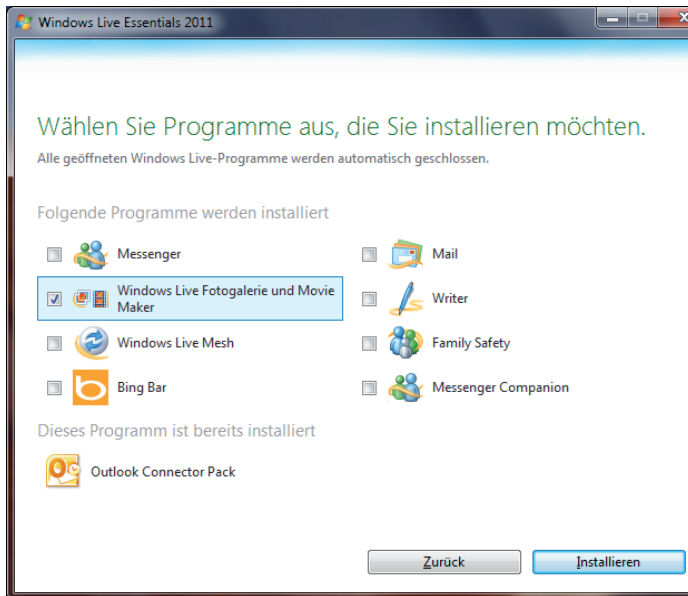


Der Installationsassistent startet nach einem Doppelklick auf die heruntergeladene Datei. Im ersten Fenster wählt man, ob man alle Programme oder nur ein Programm der Windows Live Dienste installieren möchte. Vollständig installieren wird zwar empfohlen ist aber

nicht ratsam. Klickt man „Wählen Sie die Programme aus, die Sie installieren möchten“ an, erscheint im nächsten Fenster eine Liste der Programme.

Durch Entfernen des zugehörigen Hakens lehnt der Nutzer die Einrichtung der Zusatzprogramme ab.

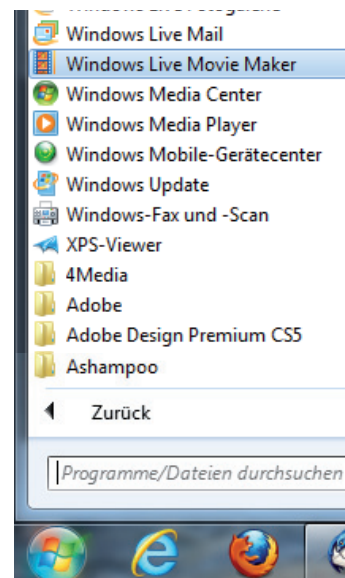
Für den Movie Maker wählt man also nur „Windows Live Fotogalerie und Movie Maker“ aus und klickt auf „Installieren“. Der Installationsvorgang beginnt.



Der erste Programmstart

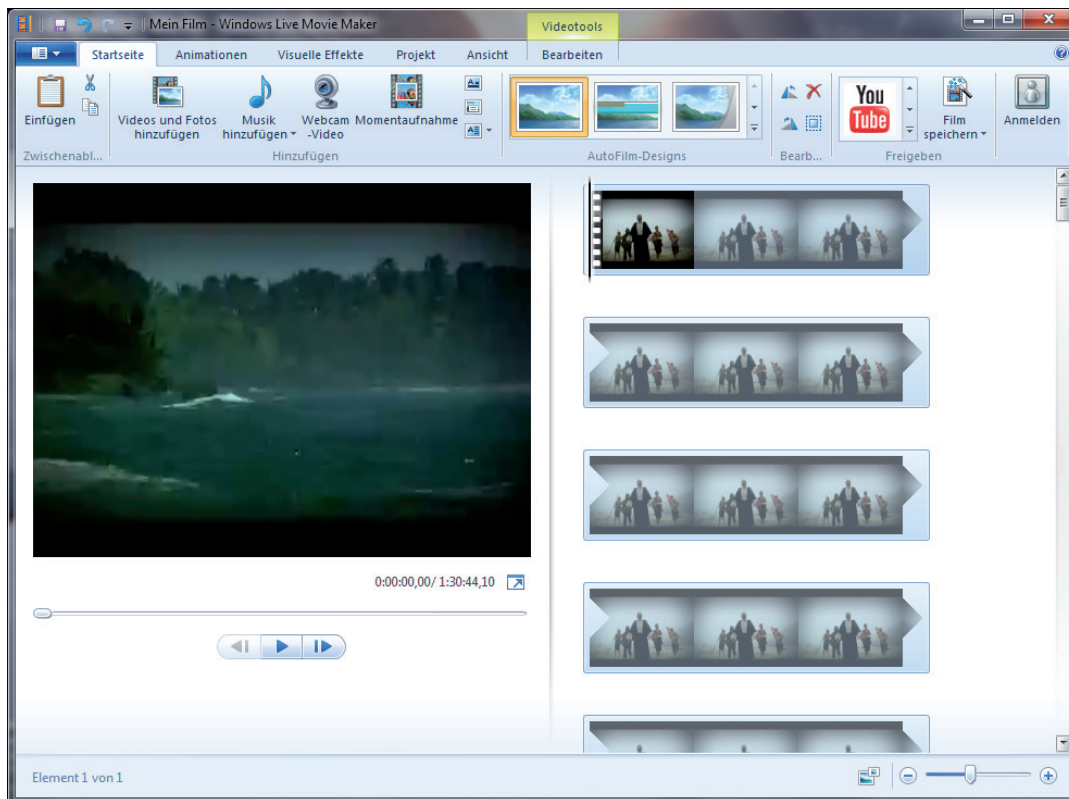
Nach der Einrichtung ruft der Anwender Windows Live Movie Maker über den Windows-Startknopf und die Einträge „Alle Programme“ >> „Windows Live Movie Maker“ auf.

Sämtliche Funktionen der Video-Anwendung erreicht der Nutzer über die Reiter und Schaltflächen am oberen Fensterrand.



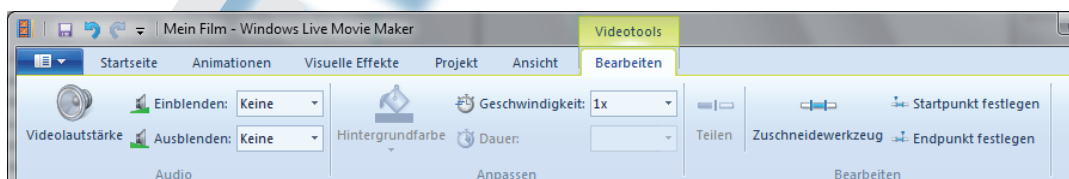
Durch Ziehen der Videodatei in den rechten Bereich des Programmfensters öffnet der Nutzer den Film in Windows Live Movie Maker.

Der integrierte Media Player zeigt auf der linken Fensterseite das Startbild des Videos, der rechte Bereich des Programmfensters zeigt eine ausgerollte Filmrolle mit Einzelbildern an und dient zum Bewegen innerhalb des Films.



Szenen entfernen

Gleich nach dem Einfügen des Films bietet die Multimedia-Anwendung oberhalb des Reiters „Bearbeiten“ die „Videotools“ an. Ein Klick auf die grün unterlegte Schaltfläche führt zu den Schnittwerkzeugen.



Zum Bearbeiten des Films markiert der Anwender zuerst die gewünschte Stelle über die Zeitleiste des Media Players oder den Filmstreifen auf der rechten Fensterseite. Die Schaltfläche „Video teilen“ trennt den Film in mehrere Bereiche, ein Rechtsklick auf einen der Filmteile gibt Zugriff auf die Funktionen „Kopieren“, „Einfügen“ und „Entfernen“.

Das „Zuschneidewerkzeug“ erreicht der Anwender über einen Klick auf die gleichnamige Schaltfläche. Mausclicks auf die Einträge „Startpunkt festlegen“ und „Endpunkt festlegen“ am oberen linken Bildrand bestimmen den auszuschneidenden Bereich. Anschließend entfernt der Anwender mit der Schaltfläche „Zuschneiden speichern“ die unerwünschte Szene.

Effekte zeigt der integrierte Media Player sofort als Vorschau an.

Einen falsch gesetzten Schnitt, eine versehentlich gelöschte Szene oder ein falscher Mausklick im Einstellungsmenü stellen in Windows Live Movie Maker kein Problem dar. Die zwei blauen Pfeile über den Reitern machen Änderungen rückgängig oder fügen gelöschte Arbeitsschritte wieder hinzu.

Animationen und Effekte

Auch das nachträgliche Bearbeiten des Bildmaterials geht mit Windows Live Movie Maker leicht von der Hand. Der Reiter „Animationen“ bietet Zugriff auf eine Reihe von Blenden. Fährt der Anwender mit dem Mauszeiger über einen der Einträge, zeigt der Media Player eine Vorschau der Blende.

Titel, Bildbeschriftung und Abspann

Für das Einfügen von Text dient der Reiter „Startseite“. Ein Mausklick auf die Schaltfläche gibt Zugriff auf die Einträge „Titel“, „Bildtitel“ und „Abspann“. „Titel“ fügt eine kurze Szene vor das erste Bild des Films ein und öffnet anschließend die „Text-Tools“ des „Format“-Reiters. Hier bestimmt der Anwender Text, Buchstabengröße und Layout genauso wie Einblenddauer und -effekte.

Die Rubrik „Bildtitel“ gestattet dem Hobbyfilmer das Einblenden von Untertiteln und Beschreibungstexten. Nach Mausklick auf den entsprechenden Eintrag öffnet Windows Live Movie Maker die passenden Format-Einstellungen, allerdings blendet das Programm keine neue Szene ein. Anschließend bearbeitet der Nutzer bestehendes Bildmaterial mit den gleichen Werkzeugen, die auch unter „Titel“ zur Verfügung stehen.

Nach einem Klick auf „Abspann“ fügt das Schnittprogramm eine Abschlussequenz an den Film an und bietet dem Anwender die üblichen Formateinstellungen für Text an. Erneutes Bearbeiten der veränderten Szenen ermöglicht ein Doppelklick auf die rötlichen Flächen am unteren Rand des Filmstreifens.

Der Doppelklick auf die farblichen Einträge ermöglicht nachträgliches Bearbeiten von Text und Musik.

Film vertonen

Zum Einfügen von Musikstücken genügt ein Klick auf die Schaltfläche „Musik hinzufügen“ unter dem Reiter „Startseite“. Der Anwender legt nun fest, ob das Musikstück zu Beginn einer Szene oder an der momentan markierten Stelle des Films startet. Daraufhin öffnet sich das Dateiauswahlfenster. Nach Wahl des gewünschten Titels fügt das Programm das Lied in den Film ein.

Zum nachträglichen Bearbeiten des Liedes klickt der Anwender doppelt auf den grün markierten Liedeintrag am Bildstreifen des Hauptfensters. Daraufhin öffnet der Reiter „Optionen“ die „Musik-Tools“, die ähnliche Einstellungen wie der Formatreiter für die die Texteingabe bieten.

Autopilot für Dia-Vorfürungen

Eine Diaschau aus mehreren Fotos erstellt die Funktion „AutoFilm“ unter dem Reiter „Startseite“ im Nu. Nach einem Klick auf diese Schaltfläche fügt Windows Live Movie Maker automatisch Blenden und Schwenks zwischen den Bildern ein und fragt den Anwender nach einem Musikstück zu Untermalung. Die Funktion steht auch für Videos zur Verfügung. Vom Programm eingefügte Blenden oder Effekte kann der Nutzer bei Bedarf nachträglich bearbeiten.

Speichern, Exportieren, Brennen

Die blaue Schaltfläche links neben dem Reiter „Startseite“ ermöglicht das Speichern des Projektes für spätere Bearbeitung. Der Eintrag „Film veröffentlichen“ gestattet das Einstellen von Videos in YouTube, über den Untereintrag „Plug-In hinzufügen“ kommen auf Wunsch weitere Online-Portale wie Facebook hinzu.

Der Eintrag „Film speichern“ fügt alle Änderungen und Effekte in den Film und speichert die fertige Video-Datei. Dabei bietet das Programm auch Export-Einstellungen für für PAL- und HD-Fernseher oder Handys. Zudem findet sich hier die Schaltfläche „DVD brennen“ zur Aufnahme über den DVD-Player. Windows Live Movie Maker speichert die Filmdateien im WMV-Format.



[Videoanleitung – „Filme erstellen mit Windows Live Movie Maker“ – hier klicken](#)



IMPRESSUM:

Eine Information vom Floridsdorfer Computerklub FLOCOM @ Brigitte Nerger
www.flocom.at | E-Mail: flocom1210@chello.at

Für externe Inhalte, auf die direkt mittels Link verwiesen wird, ist der Betreiber dieser Seite nicht verantwortlich und übernimmt diesbezüglich auch keine Haftung.